



# Haiti Project Education e.V.

---

## Rechenschaftsbericht für die Jahre 2017 - 2019

### Vorwort

Satzung, Konzeption und Programm unseres Fördervereins Haiti Projet Education e.V. (HPE) in Berlin sind bekannt und sollen mit diesen Rechenschaftsberichten für die Jahre 2017 – 2019 konkret verifiziert werden. Da wir die unterstützenden Projekte unseres Vereins in Haiti vor Ort realisieren und dafür eine Organisation benötigen, die am Ort alle Aktivitäten festlegt, koordiniert und die notwendigen haitianischen Mitarbeiter gewinnt, haben wir eine entsprechende Struktur aufgebaut, die es uns ermöglicht, die uns anvertrauten Spendengelder sachgerecht und kontrolliert vor Ort einzusetzen. Von Deutschland aus ist die Koordination in Haiti weder sinnvoll noch überhaupt möglich, sowohl in kommunikativer wie in technischer Hinsicht.

Um die Koordination und Kontrolle unserer Aktivitäten entsprechend der Satzung unseres Fördervereins in Berlin zu gewährleisten, ist die 1.Vorsitzende des Fördervereins Haiti Projet Education e.V. (HPE) in Berlin, Claudette Coulanges, gleichzeitig auch die Leiterin aller Projekte in Haiti, die über unsere dortige Partnerorganisation HPE Haiti Projet Education koordiniert und durchgeführt werden. Diese Konzeption ist auch dadurch ideal, dass Frau Coulanges von Geburt Haitianerin ist und die Verhältnisse vor Ort natürlich am sichersten beurteilen und die aus Deutschland kommenden Referenten der Workshops am besten beraten kann.

Wir möchten Ihnen für diesen Rechenschaftsbericht deshalb unsere haitianische Partnerorganisation näher vorstellen, da sie ja wesentlich an der Realisierung aller Projekte beteiligt ist.

Die haitianische Assoziation Haiti Projet Education ist eine seit dem 24. Januar 2006 als „Groupe de Solidarité avec le Aquinois (GSA)“ und seit dem 21.Mai 2010 als „Haiti Projet Education (HPE)“ beim 'Ministère des Affaires Sociales et du Travail' in Port-au-Prince eingetragene unabhängige Organisation. Ihr Hauptziel ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel der Weiterbildung in den Bereichen Schulausbildung, Gesundheits- und Musikerziehung und der Einführung in das Verständnis von Kunst und Medienkultur sowie die Förderung junger Erwachsener zur Erlangung einer Berufsausbildung. Besonders bedürftige Kinder werden von HPE durch die Übernahme des Schulgeldes unterstützt. Damit möchte die Organisation den Kindern einen regelmäßigen Schulbesuch ermöglichen und ihren Eltern im Rahmen konkreter Projekte Hilfe zur Selbsthilfe leisten, damit diese Familien ihre eigene Zukunft selbst in die Hand nehmen können.

HPE fördert die Erziehung von Kindern zu selbständigem Arbeiten und bewusster Ernährung auch durch die Einrichtung von Gartenprojekten.

Ein weiteres zentrales Ziel ist für Haiti Projet Education die Entwicklung des Respekts der städtischen Bevölkerung gegenüber der Landbevölkerung und der Stärkung des gegenseitigen Verständnisses füreinander.

Darüber hinaus werden im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit ausgewählte Projekte von Haitianern unterstützt, deren Ansatz in der Förderung von Hilfsmaßnahmen zur Selbsthilfe liegt.

## Rechenschaftsbericht 2017

HPE hat 2017 in der Zusammenarbeit und mit der Hilfe von drei weiteren Partnern die folgenden Aktivitäten realisiert und folgende Ergebnisse erreicht.:

### Schulausbildung und Erlernen von Berufen:

Wir haben 12 Kinder und Jugendliche wie zuvor mit Schulgeld unterstützt (für Schuluniformen, Schulbücher usw.), um ihnen den weiteren Schulbesuch zu ermöglichen oder einen Beruf zu erlernen. Zu diesen jungen Leuten gehören Menes Jean Charles, Marc-Dialie Joseph und Francklyn Saint-Valis. Für Menes Jean Charles wurde auch in diesem Jahr sein Studium zum Agronomen in der Dominikanischen Republik weiterfinanziert.

### Musikalische Ausbildung:

Wegen des Hurrikans konnten wir im Jahr 2017 im Bereich der Musikausbildung nicht sehr viel erreichen. Wir haben uns stattdessen auf die Nothilfe für Bauern und den Wiederaufbau ihrer Häuser in Brodequin konzentriert.

### Zur Erinnerung an den Hurrikan „Matthew“:

Am 3. Oktober 2016 ging durch die lokalen und internationalen Medien die Nachricht, dass der Hurrikan „Matthew“ die Spitze des „Departement du Sud“ von Haiti mit voller Kraft erreicht hat. Innerhalb kurzer Zeit wurde der Südwesten des Landes total verwüstet.

Mehrere Ortschaften wurden teilweise überschwemmt. Die Folgen waren: Tausende Menschen mussten Schutz suchen, waren den heftigen Regenfällen jedoch ohne ein Dach über dem Kopf ausgeliefert. Zur Vernichtung der lebenswichtigen Bäume kam auch noch die Zerstörung der Ernte hinzu. Dies führte zu großer Knappheit der Lebensmittel und unbezahlbaren Preisen. Der Süden Haitis produzierte traditionell immer einen großen Teil der Lebensmittel, war also die Speisekammer des Landes.

### Hurrikan Matthew und Nothilfe

Das vom Hurrikan Matthew mitgebrachte Wasser war kein Trinkwasser. Dieses Wasser verursachte nicht nur Sachschäden, es schaffte auch günstige Voraussetzungen für die Entwicklung und schnelle Verbreitung von gefährlichen Krankheiten wie der Cholera.

Angesichts ihrer geographischen Lage ist auch die Kommune Aquin, in der HPE seine Projekte durchführt, von dieser Naturgewalt nicht verschont worden. Nach dem Wirbelsturm waren viele Orte in diesem südlichen des Landes nicht erreichbar. In Aquin haben zahlreiche Häuser, insbesondere die der Fischersiedlung „Baz Paradi“, ihre Dächer verloren. In „Baz Paradi“, das direkt am Meer liegt, wohnen zahlreiche Kinder, die uns durch unsere HPE - Aktivitäten wie Malkurse und Musikerziehung bekannt sind.

Dank unserer Spendengelder konnte HPE sofort nach dem Hurrikan Nothilfe leisten und für die Bereitstellung von Baumaterialien für die dringendsten Reparaturen an diesen Häusern, wie Blech für die Dächer, Hämmer, Zement, Bretter und Nägel sorgen.

Eine unserer ersten Aktivitäten war auch die Errichtung einer Notküche in Aquin. Im Laufe der drei Monate nach dem Hurrikan entstanden drei weitere Notküchen, die von lokalen Komitees durchgeführt wurden. Für die Bewohner des Fischerdorfs wurden täglich warme Mahlzeiten für 150 bis 200 Menschen, davon 50 bis 60 für Kinder, angeboten. Im Februar haben wir diese Aktivität dann wie

geplant eingestellt, da die Menschen nach 4 Monaten ihre Versorgung wieder in die eigenen Hände nehmen konnten.

Insgesamt haben wir in den Notküchen über 6.000 Mahlzeiten ausgeben können und dadurch 500 Personen versorgt. Beeindruckend empfanden wir den ruhigen und geduldigen Ablauf bei der Ausgabe der Reis-Bohnen-Mahlzeiten trotz der großen Hungersnot der Bewohner.

In dieser Zeit großer Verzweiflung war es wichtig, mit der Stärkung der Aufbaukraft der Bauernfamilien fortzufahren. Alle unsere Maßnahmen waren vor allem auf dieses Ziel ausgerichtet. Ein Team von HPE, bestehend aus einem Agronomen und zwei Agrartechnikern, übernahm diese Aufgabe. Dieses Team war für die Beratung und technische Unterstützung der Bauern bei den folgenden Maßnahmen zuständig:

- Sanierung und Aufbau von beschädigten oder zerstörten Häusern
- Betreuung bei der technischen Ausbildung an landwirtschaftlichen Geräten
- Bereitstellung von Saatgut für die Einrichtung von Gärtnereien, Obst- und Forstbaumschulen.
- Verteilung eines Hygienekits zur Bekämpfung der Ausbreitung von Cholera.

Weiterhin wurde mit den Spendengeldern der Wiederaufbau der Landwirtschaft organisiert:

- Kurzfristige Versorgung mit Gemüse- und Hülsenfrüchtesamen: Tomaten, Spinat, Bohnen, Auberginen, Paprika
- Versorgung mit Lebensmittelsamen: Kartoffel, Maniok und Obstsamen wie Ananas (Ananas ist besonders widerstandsfähig)
- Finanzielle Unterstützung für einige Frauen, damit sie ihren Einkauf und die Lieferung von Rohmaniok für die Verarbeitung zu Cassave (haitianisches Brot) wieder aufnehmen können
- Bereitstellung von Bohnensamen für 259 Familien. Im Projekt hatten wir geplant, etwa 100 Familien mit diesem Hauptanbauprodukt der Region zu versorgen. Die Zahl hat sich schließlich mehr als verdoppelt.
- Verteilung von 56 Spitzhacken und 56 Macheten. Leider waren wir nicht in der Lage, aus unseren Mitteln alle Familien mit diesen für den Anbau grundlegenden Geräten zu versorgen. Durch die Mithilfe anderer NGOs wurde es dann doch möglich, alle Familien mit einer Spitzhacke und einer Machete auszustatten.

Eine weitere Maßnahme war die Verteilung von Saatgut an 460 Familien der ländlichen Gemeinden um Aquin sowie entgegen unserer sonstigen Praxis auch eine unmittelbare finanzielle Unterstützung jeder Familie mit einer einmaligen Direkthilfe von 3000 Gourdes (43 €). Dieses Bargeld war nötig, um die Bezahlung der für die Rekultivierung erforderlichen Landarbeiter und deren Verpflegung während der Tage gemeinsamer Arbeit sicherzustellen, denn es war angesichts der Zerstörungen auf den Feldern besonders wichtig, für eine gute Bodenvorbereitung zu sorgen. Die Anwesenheit unseres Teams half den Landwirten, geeignete Entscheidungen zu den Bodenbearbeitungs-Techniken zu treffen, um das übliche Verbrennen von Unkraut auf den Feldern und seine schädlichen Folgen für die Böden aufzugeben und stattdessen die für den Anbau vorgesehenen Flächen zu entkernen und auf den Steilhängen Rampen anzulegen.

Die MitarbeiterInnen von HPE organisierten die Verteilung des Saatgutes in mehreren Stationen, wobei sich jeder Begünstigte registrieren musste und das Saatgut abgewogen wurde. Wir haben dabei durchweg positive Rückmeldungen von den Menschen erhalten, die auch hier geduldig auf Saatgut warteten. Unsere Verteilung von Saatgut und Arbeitsgeräten hatte zum Ziel, der Nahrungskrise nach dem Wirbelsturm entgegenzuwirken und die drohende Mangelernährung zu mindern.

Die Deutsche Botschaft in Port-au-Prince hat uns mit gespendeten Fußbällen unterstützt. Da HPE Haiti Projekt Education e.V. mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen arbeitet, um ihnen mit altersgerechter Betätigung Abstand vom Alltag und belastenden Erlebnissen zu geben, waren diese Fußbälle sehr

willkommen. So haben wir ein kleines Fußballturnier mit vier Mannschaften, darunter auch zwei Mädchen-Mannschaften, organisiert. Fußball ist der Sport Nummer 1 in Haiti, daher wurde mit Begeisterung und viel Körpereinsatz gespielt. Zahlreiche ZuschauerInnen verfolgten das Geschehen mit Enthusiasmus. Diese positive Energie werden wir zum Anlass für regelmäßige Fußball-Tourniere nehmen.

### Vorbereitung der Bevölkerung in den abgelegenen Orten der Bezirke auf Schutzmaßnahmen

Haiti wird in regelmäßigem Abständen von Wirbelstürmen unterschiedlicher Stärken heimgesucht. Jedes Mal hinterlassen sie Verluste an Menschenleben und große materielle Schäden.

Die Gründe für diese Situation liegen nicht nur an der schlechten Infrastruktur und Bausubstanz der Häuser, sondern auch am Verhalten der Menschen, die sich lieber auf den Beistand des Allmächtigen oder der Götter verlassen, statt selber rettend einzugreifen. Langfristig beabsichtigt HPE daher für einige Bezirke in der Kommune Aquin Sensibilisierungsmaßnahmen der Bevölkerung zur Einschätzung der Risiken von Naturkatastrophen und zur angemessenen Verhaltensweise vor, während und nach einem Wirbelsturm durchzuführen.

Insbesondere umfasst dies die Organisation von Erste-Hilfe-Kursen für Jugendliche, die Fortbildung für die CASEC (kleinste Verwaltungseinheit der Bezirke), den Bau von provisorischen Schutzräumen in der Kommune und den Bau einer Lagerhalle mit Material für Nothilfe.

Damit sollen effektivere Selbsthilfemaßnahmen der von einem Hurrikan oder einer Sturmflut betroffenen Bevölkerung ermöglicht werden.

## Rechenschaftsbericht 2018

Im Rahmen der Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen hat das Haiti Education Project (HPE) im Jahr 2018 unterschiedliche Projekte durchgeführt. Einige von ihnen richteten sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die wir als Organisation unterstützen. Andere unterstützten die Bauern an verschiedenen Orten in der Umgebung von Aquin, insbesondere in Brodequin.

Zusätzlich gab es bei HPE für unsere eigenen Mitarbeiter Workshops mit dem Thema der Stärkung des Managements bei der Durchführung unserer Projekte.

In der Cassaverie fanden Bauarbeiten zum Ausbau des Büroraumes statt, und das Projekt zur Sanierung der Wasserversorgungsnetze in Vieux-Bourg d'Aquin konnte weitergeführt werden.

**Ein Überblick über die verschiedenen Bereiche, in denen die Arbeit von HPE in 2018 stattfand:**

### Musikalischer Bereich

- Ausbildung junger Menschen in der Musikpädagogik
- Organisation eines Seminars in Chalon, einem Ort in der Nähe von Aquin
- Trainingsseminar zur Musiktheorie, Solfège-Tonlehre und Praxis
- Einwöchiger Lehrgang für Blockflöte, Gesangstechnik und Konzert mit den Musikern Amos Coulanges, Kecita Clenard und Harry René

### Bereich des Umweltschutzes

- Biodiversitäts-Training für Kinder und Jugendliche, die bei HPE mitarbeiten
- Ein Tag der Schulung und Sensibilisierung für Umweltstrategien mit einem Besuch des Botanischen Gartens von Cayes

### Seminare für Mitarbeiter von HPE zur Stärkung interner Strukturen

- Erkundungs- und Schulungstag zur Agrarökologie
- Training zum Thema Personalmanagement
- Treffen zur Verteilung der Unterstützungsfonds
- Training zur Erstellung eines Öko-Projekts
- Schulung zur Anwendung einer agro-ökologischen Methode
- Praktische Arbeit mit Maniokbauern in Brodequin
- Unterstützung von Saatgutproduzentinnen in Boiron Tonnerre

### Weiterer Ausbau der Cassaverie

- Umzäunung des Geländes der Cassaverie
- Installation einer solarbetriebenen Mühle für Maniok
- Sanierung des Büros der Cassaverie

## I. Bereich der musikalischen Ausbildung und -praxis

### Ausbildung junger Menschen zu zukünftigen Musikpädagogen.

Musik als Kunst ist ein wichtiges Element, um junge Menschen zu erreichen, ihr Potenzial zu steigern und Solidarität innerhalb der Gruppe zu entwickeln. In diesem Sinne hat HPE die Initiative ergriffen, einen sechswöchigen Musikpädagogikkurs für 20 Jugendliche zu organisieren. Von diesen erhielten 12 ein

Zertifikat als Blockflöten-Ausbilder und -Ausbilderin. Dies führte dazu, dass wir zwei Blockflötenklassen gründeten; eine für 12 kleine Jungen und Mädchen. Die andere Klasse besuchen Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren; hier spielen die jungen Musiker die Rolle von Multiplikatoren, indem sie ihr Wissen an die Kinder in der Gemeinschaft weitergeben.

### **Seminar zur Musikpädagogik und -praxis in Chalon, einem Ort in der Nähe von Aquin**

Das Seminar fand vom 09. bis 13. Februar 2018 statt. Insgesamt sechzehn junge Menschen konnten teilnehmen, darunter neun junge Mädchen und sieben Jungen. Ziel des Seminars war es, jungen Anfängern und zukünftigen Lehrern dreißig Stunden Unterricht zu ermöglichen, um ihr Leistungsniveau in Theorie, Pädagogik und Musikpraxis zu verbessern. Diese Aktivität zielte auch darauf ab, insgesamt das Verständnis junger Menschen für die Musik zu fördern. Die Auswertung des Seminars führte zu einer Umbildung der Gruppen und der Eröffnung neuer Klassen.

Das bedeutet, dass neben der Ausbildergruppe der Blockflötenspieler, die nun eine eigene Klasse für Blockflöte gebildet haben, insgesamt acht Klassen mit jeweils fünf bis sieben Kindern und Jugendlichen eingerichtet werden können. Um Lücken und Schwächen in der Arbeit der Ausbilder von Gymnasiasten zu erkennen und den Erfolg ihrer Arbeit zu prüfen, fand im Juli eine zweitägige Beobachtungs- und Evaluierungssitzung statt. Dafür wurden zwei Wochen Training mit allen Gruppen organisiert.

### **Trainingsseminar zu Musiktheorie, Solfège-Tonlehre und Praxis**

Die Ausbildung fand in Aquin vom 23. Juli bis 4. August für Jugendliche im Alter von 13 bis 22 Jahren statt und konzentrierte sich auf Musiktheorie, Solfège, Blockflötentechnik und die Praxis klassischer Stücke für die Spielvereinigung.

### **Lehrgang für Blockflöte, Gesangstechnik und Konzert mit Amos Coulanges, Kecita Clenard und Harry René vom 22. bis 29. Juli.**

Empfang der METISKACAO-Gruppe in Aquin, bestehend aus den Musikern Amos Coulanges, Kecita Clenard und Harry René, die ihren Aufenthalt nutzten, um vierundfünfzig jungen Menschen und Kindern, die von unserem Verein HPE unterstützt werden, vier Tage lang unterschiedliche Gesangs- und Blockflötenworkshops zu geben. Zum Abschluss der Workshops wurde am Nachmittag des 26. Juli 2018 in Aquin ein Konzert mit allen Kindern und Jugendlichen veranstaltet.

## **II. Bereich des Umweltschutzes**

Der Umweltschutz ist der Maßstab für alle Maßnahmen des Haiti Education Project (HPE). Es werden zahlreiche Aktivitäten mit jungen Menschen durchgeführt, um diese Vision zu verwirklichen. Musik und Bildung sind zwei wichtige Elemente, um junge Menschen nicht nur zu erreichen, sondern auch ihr Potenzial zu erhöhen, damit sie zur Ausbildung und zum Bewusstsein neuer Generationen von jungen Menschen in der Gemeinschaft beitragen können.

### **Biodiversitäts-Training für Kinder und Jugendliche von HPE**

HPE nutzte die Zeit, die der Biodiversität gewidmet ist, um Aktivitäten mit Kindern und Jugendlichen zu organisieren, deren Hauptziel es ist, das Bewusstsein für die Rolle und Bedeutung der Biodiversität bei der Bekämpfung der Umweltzerstörung zu schärfen.

### **Tag der Schulung und Sensibilisierung mit einem Besuch des Botanischen Gartens von Cayes**

Dieser Tag wurde organisiert, um 42 jungen Menschen aus den verschiedenen Musikkursen die Möglichkeit zu geben, mit der Natur in Kontakt zu treten und sie zu ermutigen, sich verantwortungsbewusst gegenüber ihrer Umwelt zu verhalten. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, an einer Schulung über Pflanzentypologie und Biodiversität im Allgemeinen teilzunehmen. Anschließend besuchten sie den ethnobotanischen Garten, einen Raum innerhalb des Gartens, in dem Heilpflanzen angebaut werden. Schließlich wurden die Jugendlichen in den sogenannten Wintergartenraum des Gartens gebracht. Es ist ein kleiner Garten, in dem sie einheimische, exotische und endemische Kategorien von Pflanzen finden können.

### **III. Stärkung der Strukturen von HPE**

Seit Anfang des Jahres haben wir mehrere Diskussionsrunden mit einem Berater zum Thema Institutionenaufbau geführt. Im Anschluss an diese Treffen haben wir einen Sozialarbeiter als Teil des Teams eingestellt. Dies hat eine neue Dynamik in die Organisation gebracht. Sein Rat hat es uns ermöglicht, sehr persönliche und familiäre Aspekte der von uns unterstützten Menschen und Personengruppen zu verstehen. Die Arbeit mit jungen Menschen und die Unterstützung der Maniokproduzenten erfolgt nun auf einer einheitlicheren Grundlage.

### **Erkundungs- und Trainingstag zur Agrarökologie im Gebiet von Asyl**

Der Workshop fand am 13. April 2018 von 8 Uhr morgens bis 16 Uhr nachmittags statt. Dieser Trainingstag zielte darauf ab, das Potenzial der Mitglieder der Institution zu stärken. Es ist wichtig zu erwähnen, dass der Tag in zwei Hauptteile gegliedert war: einen Lehrgang zur Einführung in die Agrarökologie und eine Führung durch die Gärten und Familien der Gemeinde von Asyl. Die zwei Stunden der Ausbildung basierten auf den Grundprinzipien der agro-ökologischen Analyse und ihrer Hauptrichtlinien. Nach dem Training besuchten die Teilnehmer vier agro-ökologische Gärten und mehrere Familien, die nach diesen Grundlagen anbauen.

### **Seminar zum Thema Personalmanagement**

Zwei Mitglieder von HPE nahmen an einem Ausbildungsseminar am EDUCA HAITI + Polytechnischen Institut in Port-au-Prince teil. Dieses Trainingsseminar fand vom 6. bis 27. Mai statt. Die ersten beiden Tage konzentrierten sich auf den Unterschied zwischen dem Personalmanagement in öffentlichen und privaten Einrichtungen. Sie erörterten auch den geeigneten Rechtsrahmen für jede dieser beiden Kategorien von Institutionen. Die letzten beiden Tage hingegen konzentrierten sich auf die Bedeutung eines Berufsentwicklungsplans für einen Fachmann/eine Fachfrau innerhalb einer Institution. Am Ende des Trainings erhielt jeder Teilnehmer ein Zertifikat über seine Teilnahme.

### **Training zur Erstellung eines Öko-Projekts**

Vom 25. Juni bis 1. Juli nahmen zwei Mitglieder unseres Vereins HPE e.V. (Claudette Coulanges und Francklyn Saint-Valis) an einem Trainingskurs bei Les Amanins in Frankreich teil. Die Idee des Trainings war es, einen transversalen und kollektiven pädagogischen Rahmen zu entwickeln, um den Wissensaustausch und die Vermittlung wichtiger Grundlagen für die Realisierung eines Öko-Projekts zu fördern. Der pädagogische Rahmen wurde von der kooperativen Pädagogik geleitet: abwechselnde Momente kollektiver und individueller Produktionen, Debatten über Reden und Beziehungen in der Gruppe sowie kooperative Spiele. Während dieses vierzig Stunden dauernden Workshops verfolgten die Teilnehmer die verschiedenen Entwicklungsphasen eines Ökoproyektes, wie z.B.: gesellschaftliche Fragen,

interrelationale Fragen, persönliche Fragen und technische Unterstützung. Am Ende der Schulung wurden den Teilnehmern eine Teilnahmebescheinigung und eine Bescheinigung über den Abschluss des Praktikums ausgestellt.

### **Aktivitäten mit Maniokbauern in Brodequin**

Wir erinnern auch an die Schäden, die der Zyklon 2016 den Landwirten im ländlichen Teil von Brodequin zugefügt hat. Besonders betroffen waren die Maniokbauern, die immer noch unter den negativen Auswirkungen dieser Katastrophe leiden. Die Bauern zu unterstützen bedeutet: ihnen Kredite in Form von Kleinkrediten zu gewähren, die ihrer prekären finanziellen Situation Rechnung tragen, ihre Produktionskapazität zu stärken, ihr Bewusstsein zu schärfen und ihnen zu helfen, sich in Gruppen zu organisieren.

Hier sind einige der Aktivitäten, die mit Maniokbauern durchgeführt wurden:

### **Vorbereitungs- und Sensibilisierungsbesuch**

Dieser Besuch des HPE-Teams fand in fast allen Orten der Gemeinde Brodequin statt. Ziel war es, sich mit den Landwirten zu treffen, um Daten über die verschiedenen Schwierigkeiten im Produktionsprozess zu sammeln. Eine Woche nach dem Besuch wurden die Landwirte zu einem Treffen eingeladen, um die Ziele des HPE-Teams zu diskutieren. Zwei Wochen später wurden fünfzig ausgewählte Bauern zu einer zweitägigen Schulung über die Anwendung des agro-ökologischen Ansatzes in der Landwirtschaft eingeladen.

### **Schulung zur Anwendung des agro-ökologischen Ansatzes in der Landwirtschaft**

Diese zwei Trainingstage wurden von einem Team, bestehend aus einem Agronomen, einem Agrartechniker, einem Soziologen und einem Sozialarbeiter geplant und vorbereitet. Der erste Trainingstag konzentrierte sich auf die Bedeutung der agro-ökologischen Methode sowohl unter dem Gesichtspunkt der Gesundheit als auch des Bodenschutzes. Die verschiedenen Interessengruppen hatten einen partizipativen Ansatz gewählt. Alle Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihre Ansichten zu diesem Thema auszutauschen. Der zweite Tag hingegen hatte einen viel praktischeren Ansatz: es ging um die Entstehung des Komposts und der dafür wichtigen Elemente. Am Ende des zweiten Tages äußerten die Teilnehmer ihre Gefühle der Zufriedenheit mit dem, was an diesen beiden Tagen erreicht worden war. Die Teilnehmer wurden erneut für ein Treffen kontaktiert, um Kredite an Maniokbauern zu vergeben. Das Treffen fand zwei Wochen nach der Schulung statt. Die fünfzig ausgewählten Begünstigten wurden eingeladen, sich im HPE-Büro in der 55. Straße Egalite in Aquin mit ihrem amtlichen Ausweis zu präsentieren. Nach der Überprüfung der Ausweise wurden die Bargeldumschläge mit den Krediten an die Bauern übergeben.

### **Besuche zur Unterstützung**

Von einem Sozialarbeiter und einem Agrartechniker wurden Besuche zur Unterstützung der Pflanzler bei der Vorbereitung und Anpflanzung von Maniok-Gärten begleitet. Darüber hinaus ist der Agrartechniker auch für die Unterstützung der Landwirte während des gesamten Produktionsprozesses verantwortlich.

Der Sozialarbeiter setzt auf Wunsch des Soziologen kontinuierlich den Austausch mit den Pflanzern fort. Er stellt die soziale Verbindung her und ist verantwortlich für die Erstellung eines Berichts über jeden Teilnehmer des Kreditprogramms und Empfänger der Unterstützung. Er hat auch die Aufgabe, vierteljährliche Treffen mit den Landwirten zu planen, um alle sozialen und familiären Schwierigkeiten, die auf persönlicher Ebene oder im Betrieb auftreten, mit den Bauern zu besprechen.



## **Unterstützung von Saatgutproduzentinnen in Boirond Tonnerre**

HPE begleitete Gemüseanbauerinnen nach Boirond Tonnerre, einem Ort in der Gemeinde von Brodequin. Das sind Frauen, die zu bestimmten Zeiten des Jahres Schulpflanzungen aller Art (Auberginen, Chili, Tomaten, u.a.) vorbereiten. Die jungen Pflanzen aus diesen Pflanzungen werden auf Märkten verkauft, die manchmal sehr weit vom Wohnort dieser Frauen entfernt sind. HPE begleitete die Frauen, um besser zu verstehen, was sie tun, wie sie es tun, und welche Einschränkungen dabei bestehen. Mit diesen Frauen, die selbständig und voneinander getrennt arbeiten, wurden bereits zwei Treffen durchgeführt. Das HPE-Team hatte ein erstes Beobachtungs- und Austauschgespräch mit ihnen sowie einen Folge- und Kontaktbesuch. Diese Besuche ermöglichten uns, einen engeren Kontakt zu den Frauen aufzunehmen und die Entwicklung und den Fortschritt ihrer Geschäfte zu verfolgen, zu erfahren, was in jedem Moment tatsächlich getan wurde, und wie sich die jungen Pflanzen entwickelten. Diese Besuche fanden im Februar, März und April 2018 statt.

## **IV. Projekte im Zusammenhang mit dem Ausbau der Cassaverie**

Seit Anfang des laufenden Jahres führte HPE Restaurierungsarbeiten an der Cassaverie durch. Diese Arbeiten bestehen aus der Umzäunung des Grundstücks, um eine größere Sicherheit der Beschäftigten wie der Gebäude zu gewährleisten, der Installation eines Elektromotors für die Maniokmühle und der Sanierung des Büros der Cassaverie.

Nach mehr als einem Jahr des Ausfalls des Benzinmotors der Maniokmühle wurde das Problem schließlich durch die Installation eines solargespeisten Elektromotors gelöst, der unabhängig vom lokalen Stromnetz läuft, das von ständigen Ausfällen betroffen ist. Diese Einrichtung wäre ohne die große Unterstützung der Paderborner Stiftung „Biohaus“ nicht möglich gewesen, welche die notwendigen Bauteile der Anlage - Elektromotor, Solarpanels, Batterien und Inverter für die Stromversorgung des Motors - bereitstellte. Es ist ein Modellsystem, das in Haiti bisher einzigartig ist.

Die Sanierungsarbeiten an der Cassaverie bestehen aus der Entfernung des mehrere Jahre alten, durch Regenwasser beschädigten Dachs und den Ersatz durch ein bescheideneres, aber auch beständigeres Dach. Das Mauerwerk einiger Räume wurde verputzt und ein Raum für die Lagerung unserer Musikinstrumente umgebaut. Er wurde mit einem Kachelfussboden zur Vermeidung von Feuchtigkeit versehen; eine elektrische Beleuchtung und Steckdosen wurden eingebaut. Für die Cassaverie wurden Klärgruben für das Abwasser angelegt.

## **V. Kreative Projekte für eine freie Entwicklung und Identitätsbildung von Kindern**

Die Kinder, die zu den Aktivitäten von HPE kommen, stammen meist aus den Armenvierteln von Aquin. Sie werden faktisch als Ausgeschlossene betrachtet und behandelt. Die meisten von ihnen gehen nicht einmal zur Schule.

Hier ist ein Teil des Programms, das mit Hilfe einer Mitarbeiterin, die als Multiplikatorin wirkt, ausgeführt wird:

1. Malen und Laternen bauen, wenn Weihnachten näher rückt.  
Dekoration für die Weihnachtskrippe in der Kirche von Aquin und Tête Letang basteln.
2. Konstruktion von Drachen – Flugdrachen.
3. Bewegung und Tanz.
4. Entwicklung und Stärkung des Umweltbewusstseins.
5. Das Pflanzen und die anschließende Pflege von gepflanzten Bäumen.
6. Anlegen eines Gemüsegartens.

7. Einführung in die Abfalltrennung, Maßnahmen zur Vermeidung von zu viel Abfall, und Kompostierungsprozesse.
8. Das Training der Muskeln der Finger, Hände und Arme spielt für die Kinder eine wichtige Rolle. Das Aufspüren einer liegenden Acht mit dem Zeigefinger kann zur Entwicklung der Feinmotorik beitragen. All diese Aktivitäten haben einige Kinder erst auf ihre Fähigkeiten aufmerksam gemacht.

## VI. Das Projekt "Pote Kole pou nou sove sous PIA" für eine Wiederherstellung der PIA - Quelle in Vieux Bourg (Aquin).

Dieses Projekt zur solidarischen und nachhaltigen Wiederherstellung einer Quelle wird von vier Organisationen auf jeweils eigene Weise unterstützt. Die Organisationen sind:

1. *Water, Health and Development*, eine französische Organisation (ESD) mit Sitz in Paris, die die Durchführung des Projekts finanziell unterstützt.
2. *Ingenieure ohne Grenzen* (EWB) aus Freiburg, Deutschland, die für technische Fragen zuständig sind.
3. *Haiti Projet Education (HPE)* in Zusammenarbeit mit einer anderen lokalen Organisation aus Aquin, der *Vereinigung für die Entwicklung von Wasser-, Gesundheits-, Bildungs- und Aufforstungsprojekten ADPESERH*, die für die Vorbereitung, Sensibilisierung und Schulung der Bevölkerung zur Übernahme von Arbeiten, die nach der Wiederherstellung der Quelle notwendig sind, verantwortlich ist.

Ein Zeitraum von sechs Monaten war für die Schaffung der institutionellen Strukturen vorgesehen, welche die Nachhaltigkeit der Maßnahmen garantieren sollen.

### Einige Ergebnisse der von HPE durchgeführten Projekte und Workshops:

Im Bereich der musikalischen Projekte mit Kindern und Jugendlichen erlernten zwanzig Kinder die Grundlagen der Solfège- und Blockflötentechnik, und vierunddreißig junge Menschen erreichten ein durchschnittliches Niveau in Theorie, Solfège und Blockflötenpraxis. Darüber hinaus profitierten die Jugendlichen sehr von den Reflexionsworkshops unter der Leitung unserer Sozialarbeiterin, und die Kinder profitierten vom Gruppenzeichnen und von gemeinsamen Spielen unter der Leitung von Hanna Édouard, Lehrerin und Mitarbeiterin von HPE aus Berlin.

Aus Sicht der Umweltbildung haben Kinder und Jugendliche Werte der Solidarität und des Zusammenlebens erworben und ein Gefühl der sozialen Zugehörigkeit zu ihrem Lebensumfeld entwickelt. Darüber hinaus haben sie gelernt, sich intensiver mit der Natur zu beschäftigen und deren Biodiversität zu schützen.

Bei der institutionellen Stärkung von HPE wurden Fortschritte in den Bereichen Kommunikation, Rechnungswesen und Personalmanagement erzielt. Neue Wege werden durch die Teilnahme von 2 Mitgliedern von HPE an der Ausbildung im Centre d'agroécologie Les Amanins in Frankreich entwickelt.

Im Bereich der Landwirtschaft erhielten fünfzig Maniokbauern und -Bäuerinnen nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch Anleitungen zur Anwendung agro-ökologischer Methoden in ihrer Landwirtschaft. Dabei ging es auch um den Hinweis auf Verzicht von chemischen Düngemitteln und Insektiziden in ihrer landwirtschaftlichen Tätigkeit.

## Rechenschaftsbericht 2019

Viele der im vorangegangenen Jahr begonnenen, im Rechenschaftsbericht für 2018 aufgeführten Projekte sind längerfristig angelegt und wurden in diesem Jahr weitergeführt. Sie sollen hier nicht noch einmal ausgeführt werden; wir verweisen zur Information auf den vorstehenden Rechenschaftsbericht für 2018. In diesem Rechenschaftsbericht beziehen wir uns auf Projekte, die hauptsächlich das Jahr 2019 bestimmt haben.

Generell wurde in wechselnden Treffen von jungen Musikern die Ausbildung junger Menschen in der Musikpädagogik fortgeführt. Auch das Biodiversitäts-Training für Kinder und Jugendliche, die bei HPE mitarbeiten, fand weiter statt. Im Garten neben dem Gästehaus wurden Pflanzungen von wichtigen Arten vorgenommen, wobei verschiedene der jugendlichen Teilnehmer für jeweils einen Teil des Gartens und den dortigen Pflanzenanbau, den sie vorgenommen hatten, individuelle Verantwortung für die weitere Pflege übernahmen.

Die praktische Arbeit mit den Bauern, die Maniok anbauen, wurde ebenfalls umfangreich fortgesetzt, da der Anbau von Maniok generell zur Herstellung von einheimischen Brot wichtig ist und ganz konkret auch die Vorbedingung für den Betrieb unserer Cassaverie darstellt. Die Herstellung von Cassave stellt für viele Frauen, die in unserer Cassaverie tätig sind, eine wichtige Einkommensquelle dar.

### Weiterer Ausbau der Cassaverie

Ein besonders wichtiges Projekt im Jahr 2019 war der weitere Ausbau und die Verbesserung der Arbeitsvorgänge in der Cassaverie, die durch verschiedene, regelmäßig auftretende Probleme und unsere Erfahrungen zu deren Behebung angegangen werden konnten.

In diesem Rahmen haben sich am 9. April Claudette Coulanges (Leiterin von HPE in Haiti, Menes Jean Charles (ein Mitarbeiter, der gerade sein von HPE finanziertes Landwirtschaftsstudium in der Dominikanischen Republik beendet), und Willi Ernst (Vorsitzender der Biohaus-Stiftung Paderborn) in der Nähe von Santiago 5 Cassaverien angesehen, um Anregungen für die Weiterentwicklung der Cassaverie von HPE zu bekommen. Dabei wurde deutlich, dass möglicherweise zwei Technologien adaptiert werden könnten: Zum einen eine auf den Cassave-Herd aufgesetzte Backkammer, die die Abwärme des Schornsteins nutzt und in der Kartoffeln gebacken werden könnten. Zum Zweiten könnte der Antrieb des Rüttelsiebs (sonst manuell) per Elektromotor und Unwucht erfolgen.

Bei der eine Woche später erfolgten Inspektion des Cassave-Herdes in Aquin zeigte sich, dass sich hier jedoch keine Backkammer anbauen lässt und außerdem der Rauchabzug schlecht konstruiert ist. Das Ofenrohr und sein Zugang im Ofen saßen voller Ruß und Asche; auch nach der Reinigung zog der Kamin schlecht, außerdem wurde beim Bau eine Ascheklappe vergessen.

Um den Bodensatz des aus dem Maniok gepressten Wassers, genannt Abidom, als Backzusatz oder Süßigkeit nutzen und verkaufen zu können, entstand aus einer der Modultransportkisten und wenigen Zusatzmaterialien ein Solartrockner, den Menes und die Cassaverie-Helfer betreiben und seine Nutzung durch die mit der Cassaverie arbeitenden Frauen fördern wollen.

Die Frauen werden seit einiger Zeit auch von einem durch die haitianische Ngo FOKAL finanzierten Sozialarbeiter unterstützt.

Ansonsten läuft die Cassaverie gut, wenn auch mit schlechtem Rauchabzug. Ein zweistöckiger Anbau wurde gerade fertig, in welchem unten Toiletten für die Mitarbeiter der Cassaverie eingerichtet und oben ein Miniappartement mit 2 Zimmern gebaut wurden. Eines davon wird Menes Jean Charles nach Ostern beziehen, wenn er seine Arbeit als Agronom bei HPE anfängt.

Der im alten Hauptgebäude der Cassaverie neu ausgebaute Bürotrakt macht einen guten und sauberen Eindruck und erfüllt seine Aufgaben. Elektrischer Strom, auch für den Betrieb der Maniok-Reibe benötigt, kommt zuverlässig von der Solaranlage, welche die Biohaus-Stiftung aus Paderborn für die Cassaverie errichtet hat. Der neu ausgebaute Lagerraum für die Musikinstrumente ist sehr gut organisiert; über dem Lagerraum wurde das Gebäude mit einem neuen Büroraum aufgestockt.

Die Wasserversorgung der Cassaverie ist von den äußerst unregelmäßig liefernden Stadtwerken abhängig. Um hier Zuverlässigkeit zu schaffen, sind eine Zisterne (auch für die Aufnahme von Regenwasser) und ein Hochbehälter (genannt Chateau d'eau = Wasserschloss) im Bau, für den die Stiftung vor Ort eine elektrische Förderpumpe angeschafft hat, die ebenfalls von der leistungsstarken Solaranlage betrieben wird.

Das Gästehaus steht auf einem für HPE nutzbaren privaten Grundstück. Sein Bau wurde gemeinsam von der Vorsitzenden von HPE, von der Deutschen Botschaft und von der haitianischen Organisation FOKAL finanziert, die unseren Verein bereits bei vielen Projekten unterstützt hat. Durch die gemeinsame Finanzierung des Projektes steht das Gelände für HPE als Baumschule, Gemüsegarten und Versuchsgarten zur Verfügung, dient der Ausbildung von Jugendlichen beim Anbau von Lebensmitteln und natürlich der Eigenversorgung. Das Haus wird mit Strom der von der Stiftung Biohaus finanzierten und gebauten Solaranlage versorgt, die schon das vorherige Büro- und Gästehaus in Aquin versorgt hatte.

Ein späterer Ausbau des Hauses um ein bis zwei weitere Gästezimmer ist geplant, da der Platz für die Unterbringung aller Gäste derzeit noch nicht ausreicht, denn auch die Leiterin von HPE, Claudette Coulanges, wohnt hier und teilt sich das Haus mit den Gästen, die für HPE tätig sind. Eventuell könnte langfristig ein Ausbau des Hauses um ein zweites Stockwerk etwas mehr Privatsphäre ermöglichen. Derzeit stehen für eine solche Erweiterung aber keine Mittel zur Verfügung. Es konnte aber in diesem Jahr eine gemauerte Umzäunung des Grundstücks fertiggestellt werden, die angesichts der schwieriger gewordenen Sicherheitslage in Haiti mehr Sicherheit für die Gäste und die mit den Projekten im Garten beschäftigten Kinder und Jugendlichen bietet.

Wir hoffen, im kommenden Jahr neben dem Gästehaus auch eine Brunnenbohrung zu finanzieren und eine Zisterne zu bauen, da die städtische Wasserversorgung häufig unterbrochen ist, wenn sie denn überhaupt funktioniert. Die Brunnenbohrung kann nur mit Hilfe weiterer Partner realisiert werden, da hiermit eine Fachfirma beauftragt werden muss und die Arbeiten infolge des einzusetzenden schweren Gerätes teuer werden.

## Kreatives Gestalten mit Kindern und Jugendlichen

In Aquin gibt es keinerlei Angebote für Kinder und Heranwachsende neben Schule und Kirche, wobei trotz Schulpflicht nicht alle Jugendlichen die Schule besuchen. Hier engagiert sich HPE und bietet seit Jahren qualifizierten Musikunterricht, sei es durch wöchentlich stattfindende Unterweisungen, sei es durch kompakte Workshops an den Wochenenden. Der Bereich Bildende Kunst – kreatives Gestalten liegt brach und wird nur durch die Angebote unseres Vereins (durch Hanna Edouard) belebt.

HPE ist in der Gegend bekannt und wird hoch geschätzt, z.B. durch Projekte von Heranwachsenden in den Straßen Aquins wie „Sauberes Aquin“, das gemeinsam mit den Bewohnern stattfand und sich die Reinigung der Entwässerungsgräben in einigen Straßen vornahm, oder durch Baumpflanzaktionen, um durch das Pflanzen von Straßenbäumen die Straßen zu verschönern, vor allem aber schattenspendenden Bewuchs für Menschen und Häuser in den baumlosen Straßen zu schaffen. Inzwischen haben etliche Bäume schon eine beachtliche Höhe erreicht und schaffen schattige Plätze für die Bewohner Aquins in der Hitze.

Mit den Kindern haben wir erneut Schritt für Schritt auf dem Gelände des Gästehauses die Anlage eines Gemüsegartens vollzogen, von der Vorbereitung des Erdreichs bis zur Aussaat. Vor zwei Jahren wurde unser dortiger Schulgarten durch den Wirbelsturm „Matthew“ vernichtet und steht nun für das Erlernen agro-ökologischer Methoden wieder zur Verfügung.

Berlin, den 8. Januar / 5. Juli 2021

Rolf Coulanges  
Vorstand und Kassenführer